

CENAP

centrales erforschungsnetz
außergewöhnlicher phänomene

CENAP-REPORT Nr. 54

CENAP

CENAP-FLIGHT TO SUFOI-1980

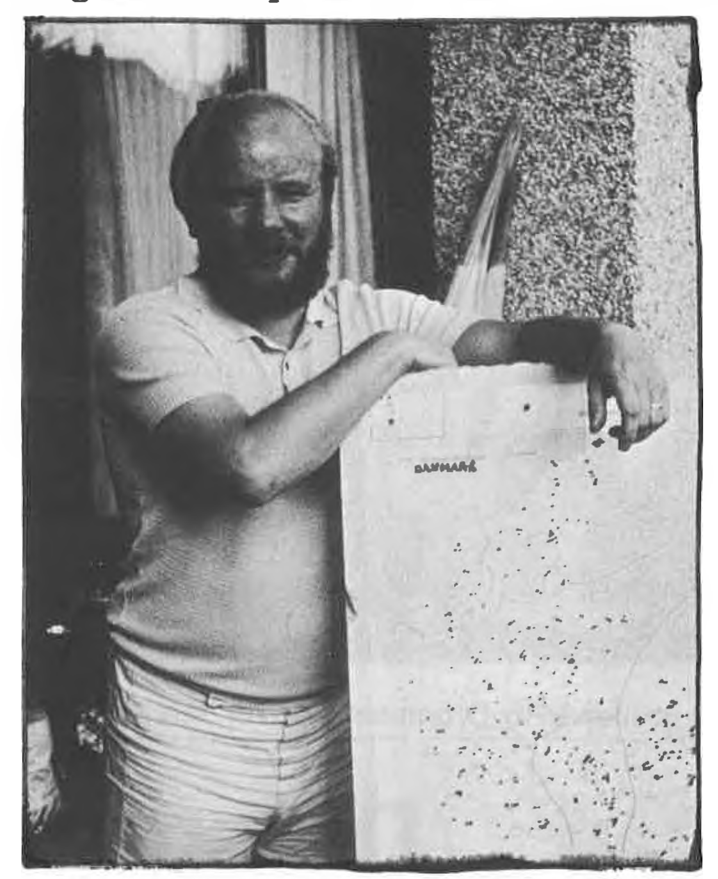
5 Jahrgang/H8/-August 1980

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Telefon (0621) 707633 · CB - Funk Station CENAP I I

Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31
Tel. (0621) 701370 · CB-Funk Station CENAP Zentrale
Postscheck Ludwigshafen Kto. 79082-673

CENAP besuchte SUFOI in Dänemark

Da CENAP in sehr guter Verbindung zur SUFOI steht,und es schon geraume Zeit bei CENAP geplant war,durch einen Besuch diese zu stärken,wurde dieser Plan verwirklicht!
Da ich vor hatte in Kobenhagen mir ein Hotel zu nehmen und ein paar Tage später nach Lolland-Falster zu Ole Henningsen von der Nachforschungsabteilung/SUFOI zu fahren,suchte ich hier in Mannheim mehrere Reisebüros auf,wobei ich von diesen erfahren mußte, das Kobenhagen total ausgebucht sei,da dort zu diesem Zeitpunkt die UN-Frauentagung statt fandt.
Darauf hatte ich schon meinen Besuch bei SUFOI in diesem Jahr verworfen und in das neue Jahr geplant,und so rief ich per Tel. Ole Henningsen an und schilderte diesem die Lage,worauf er mir sagte,das er es versuchen wolle für mich eine Wohngelegenheit zu finden und so teilte er mir in einem weiteren Gespräch mit, das ich in Kobenhagen-Gentofte bei Peter A.Hansen dem zweiten Vorsitzenden von SUFOI und der Informationsabteilung wohnen könnte.Und so flog ich von Frankfurt am 26.Juli 1980 nach Kobenhagen-Kastrup wo ich von Peter Hansen abgeholt wurde.



Bei Ihm führte ich sehr aufschlußreiche Gespräche über die Arbeit von SUFOI sowie über den Aufgabenbereich von Ihm selbst als Leiter der Informationsabteilung.Wobei auch die Probleme der deutschen UFO-Szene aufgworfen wurden und nicht zu letzt auch über die UFO-Thematik allgemein diskutiert wurde.

Abb.-Links:

Peter A.Hansen
Leiter der Informationsabteilung von SUFOI und zweiter Vorsitzender.

Welche Ansichten SUFOI vertritt,wird nachfolgend in dem Interview das eigens für den CENAP-Report durchgeführt wurde ersichtlich,in dem Peter Hansen mir in Vertretung von SUFOI,Rede und Antwort stand =

H.K./CENAP: Wann wurde SUFOI gegründet ?

P.H./SUFOI: SUFOI wurde im Jahre 1957 gegründet mit H.C.Petersen von IGAP.

H.K./CENAP: Was war das ursprüngliche Ziel SUFOIs ?

P.H./SUFOI: Zu erst stand die UFO-Forschung im Ziel,ein Jahr danach auch die Information mit UFO-NYT (1958).

H.K./CENAP: Wie lange war Maj.Petersen Leiter von SUFOI und warum ist er nicht mehr bei SUFOI ?

P.H./SUFOI: Maj.Petersen war bis 1964 Leiter von SUFOI,da er aber 100% die Thesen von Adamski vertrat,kam es zu Meinungsverschiedenheiten und er zog die Konsequenz und verließ mit IGAP die Skandinavisk UFO Information,wodurch SUFOI kritischer bei der Bearbeitung von UFO-Fällen wurde.

H.K./CENAP: Was ist SUFOIs offizielle Meinung über UFOs heute?

P.H./SUFOI: Die offizielle Meinung von SUFOI über UFOs ist,das diese bisher unbekannt sind und man nicht nur von einer Theorie sprechen kann.

H.K./CENAP: Was sind die zehn best-untersuchten und als sichere UFOs klassifizierte Fälle?

P.H./SUFOI: SUFOI hat mehr als 10 best-untersuchte und als UFO klassifizierte Fälle,aber bei den untersuchten Berichten ist keiner dabei,der eindeutig die Existenz der UFOs beweist.Die Materialien die vorliegen reichen zwar für SUFOI aus,jedoch nicht für Wissenschaftler.Beweis ist, das viele Menschen Etwas gesehen haben und es somit auch Etwas geben muß!

H.K./CENAP: Wieviele UFO-Sichtungen hat SUFOI aus Dänemark im Archiv?

P.H./SUFOI: SUFOI hat ca. 4000 UFO-Sichtungen im Archiv,die aus Dänemark stammen.

H.K./CENAP: Wieviel Prozent dieser Fälle wurden untersucht ?

P.H./SUFOI: Von diesen Fällen wurden 75 % untersucht,die restlichen 25 % konnte man nicht in Verbindung mit UFOs bringen.

H.K./CENAP: Wie sieht das Verhältnis Identifizierte-Flug-Objekte/ Unidentifizierte-Flug-Objekte auf Grund dieser Untersuchung aus ?

P.H./SUFOI: XXX XXXXX XX Auf Grund der jahrelangen Erfahrung von SUFOI bei Recherchierung von Fällen,steigt die Aufklärungsquote jährlich!

H.K./CENAP: Wie steht SUFOI zu CE-III-Fällen bzw.Nahkontakt zu UFO-Insassen von einem anderen Stern ?

P.H./SUFOI: SUFOI hat kein CE-III-Fall im eigenen Land vorliegen, und die bekannten Fälle aus dem Ausland kann SUFOI nicht überprüfen.Und nimmt auch nur solche Fälle an, bei denen SUFOI weiß,das diese überprüft wurden von einer als seriös bekannten Forschungsgruppe,auf deren Recherchierung man sich verlassen kann.Wobei allerdings der Fall ADAMSKI bei SUFOI keinen Glauben findet, da SUFOI auch Beweise gegen ADAMSKI vorliegen hat.

H.K./CENAP: Welche Ziele hat SUFOI heute ?

P.H./SUFOI: SUFOI hat als Ziele weiterhin die seriöse UFO-Forschung sowie die Information und Untersuchung.Neben diesen Zielen kommen NEUE zusätzliche hinzu: Beweise für UFOs in guten Berichten zu bekommen durch bessere Fieldinvestigation in Einbezugnahme von Astronomie,Meteorologie und einer besonderen Zeugenbefragungstechnik,die die Fieldinvestigatoren in Schulungen ab Ende Juli 1980 erhalten.Verstärkter Einsatz von Technik wie UFO-Detektoren zur Erfassung von elektromagnetischen Störungen. Knüpfen von Kontakten zu Wissenschaftlern,wie sie z.Z. erfolgversprechend von SUFOI begonnen wurden.Wobei wir von SUFOI schon einen guten Kontakt und Kooperation zum Militär und der Polizei haben.

H.K./CENAP: Ist SUFOI der Ansicht,daß unseriöse UFOlogen der Diskussion um UFOs mehr schaden,als nützen ?

P.H./SUFOI: SUFOI ist der Ansicht,das die unseriösen UFOlogen der Diskussion um UFOS einen großen Schaden anrichten!

H.K./CENAP: Welche UFO-Erklärung vertritt die Mitgliedschaft von SUFOI ?

P.H./SUFOI: Diesbezüglich gibt es bei SUFOI unterschiedliche Meinungen wie wohl bei jeder Forschungsgruppe,wobei 3 Hauptmeinungen dominieren:

1.) Außerirdische Herkunft
2.) Unbekanntes atmosphärisches Phänomen
3.) SUFOI müßte noch bessere Untersuchungsberichte haben, wobei die Untersucher mehr Zeit zum Recherchieren haben sollten.
-.) Aber wird auch die Meinung vertreten,daß das Meißte ein HOAX ist!

H.K./CENAP: Wie beurteilt SUFOI heute das Wissen um UFOs durch militärische Stellen ?

P.H./SUFOI: Wenn kleine Gruppen wie CENAP,aber auch SUFOI von UFOs wissen,müssen militärische Stellen es ebenfalls.

H.K./CENAP: Glaubt SUFOI,daß es ein 'cover-up' von UFO-Informationen gibt,nur weil Militärstellen der Ansicht sind, UFOs sind außerirdische Raumschiffe ?

P.H./SUFOI: NEIN , so Etwas wurde nur bei ADAMSKI erzählt!

-!-

Neben diesem Interview in dem mir Peter Hansen Rede und Antwort stand gab er mir Einblick z.T. in Form von Statistiken,wie SUFOI von Jahr zu Jahr die Abonnentenzahl von UFO-NYT erhöhen konnte. Auf Grund seiner Arbeit in der Informations- und Öffentlichkeitsarbeitsabteilung schuf er die Basis,das in diesem Jahr z.B. allein in 232 Bibliotheken in Dänemark die UFO-NYT ausliegt und gelesen wird.

Interessant sind auch die Berichte von dänischen UFO-Fällen, deren Inhalt sehr oft auf ein Leuchtkörper zurückführt,wie wir es auch im CENAP-Archiv feststellen und nicht von einem Zunehmen von "ADAMSKI-Untertassen"' gesprochen werden kann,wie es hierzulande es einem die UFOlogen mit ihren ungeprüften und unrecherchierten Fällen glauben machen wollen!
Es tauchen zwar auch außergewöhnliche Flugkörper auf,doch ist deren Anzahl gegenüber den unbekannten Leuchtkörpern wesentlich geringer.Wobei Peter Hansen selbst auch die Meinung vertritt,das dies für ein unbekanntes atmosphärisches Phänomen spricht.
Am 22.Juli 1980 waren wir (Peter Hansen mit Frau,Hansjürgen Köhler/ CENAP) dann zu einem kleinen Treffen bei Frau Karen M.Linneballe in Rungsted-Kyst eingeladen zu dem auch Herr Flemming Ahrenkiel/Leiter von SUFOI eingeladen war.Frau Linneballe die das Sekretariat von SUFOI hat und über diese CENAP die gute Kooperation zu SUFOI aufbauen konnte,hatte Ihre ganzenKünste angewandt um diesem Treffen ein festlichem und freundschaftlichem Rahmen zu geben,wobei Herr Linneballe ebenfalls beitrug seinen Gästen an nichts fehlen zu lassen.Und so hatte ich die Gelegenheit bei einem sehr freundlichen Gastgeber,einen weiteren Teil der SUFOI-Führungsspitze persönlich kennen zu lernen sowie informative Gespräche zu führen die der guten Kooperation zwischen SUFOI und CENAP weitere Impulse gaben.
So schön der Abend bei Frau Linneballe auch war,so schnell verging auch die Zeit und es galt sich zu verabschieden,um am nächsten Tag mein letztes Ziel nach ein paar schönen Tagen bei Peter Hansen und seiner Frau anzusteuern.
So fuhr ich dann am 23.Juli 1980 nach Lolland-Falster zu Ole - Henningsen in Søllested der bei SUFOI die Nachforschungsabteilung leitet,wo ich herzlich von Ole Henningsen und seiner Familie sowie Kim Møller-Hansen aus Nykøbing empfangen wurde.



Abb.Links: Kim Møller Hansen SUFOI - Vertreter auf Lolland-Falster



Abb.-Links:
Ole Henningsen von der Nachforschungsabteilung SUFOI's

- - -

Bei Ole Henningsen konnte ich weiteren Einblick in die Arbeit von SUFOI nehmen. Wir sprachen über so manchen z.T. internationalen Fall und tauschten gegenseitige Erkenntnisse aus, wobei ich die Gelegenheit hatte in die hochinteressanten Akten von SUFOI Einsicht zu nehmen und für das CENAP-Archiv zu vermerken. Hatten die Gespräche doch viel gebracht, so konnte bei dem einen oder anderen Fall von einer Seite weitere Informationen gegeben werden, die die andere Seite noch nicht hatte. Wie interessant und informationsreich gerade die Gespräche mit Ole Henningsen waren konnten wir beide bei einem Blick zur Uhr feststellen, so wunderte man sich beim 3. Tage nicht als es fast 4.00 Uhr in der Frühe geworden war. Man verspürte zwar am nächsten Tag dann immer doch ein paar Stunden fehlender Schlaf, doch hatte man diese für sehr aufschlußreiche Gespräche geopfert. Wobei ich mich hier an dieser Stelle speziell bei Ole Henningsen bedanken möchte.
Auch konnte ich mit Kim Møller Hansen einen informativen Gedankenaustausch hauptsächlich des Neuseeland-Film's führen, da er sich für diesen Fall bei SUFOI angenommen hat, und ich ihm Etwas weitere bisher weniger beachtete Punkte zu diesem Fall aufzeigen konnte. Im Allem hatte ich sehr aufschlußreiche Tage bei SUFOI's Fachkräften verbracht und konnte so manche wertvolle Information erhalten.
Ich wußte zwar das SUFOI eine seriöse und große Gruppe ist, aber wußte nicht vorher so genau wie jetzt, das man bei SUFOI eine optimale vorbildhafte und zukunftsweisende UFO-Forschung betreibt.
Einen weiteren Einblick in die dänische UFO-Forschung bekam ich bei FUFOS, als ich Sonntag's dem 20. Juli in Kobenhagen Steen Landsy und Freddy Madsen "im Kosmos-Center" traf und nähere Informationen über FUFOS bekam sowie kleine Behinderungen beim Austausch mit FUFOS aus der Welt schaffen konnte und eine Basis aufbaute die beiden Seiten eine bessere Verbindung bringen wird. Zum Ende dieses Reiseberichtes, möchte ich mich bei Allen für die freundliche Aufnahme bedanken!

Hansjürgen Köhler/CENAP

Allgäu – UFO ENDE

DIE WELT - Nr. 122 · Mittwoch, 28. Mai 1980

Neues vom Ufo

Mindelheim (dpa) — Das geheimnisvolle Pfingst-Ufo, das am Sonntag ein Ehepaar bei Mindelheim im Unterallgäu „still über einem Wald" stehend sichtete, zieht weitere Kreise: Drei Personen meldeten der Polizei, ebenfalls ein „etwa fußballgroßes Licht" mit „rötlichem Schimmer" am Himmel gesehen zu haben. Die Suche eines Polizeihubschraubers blieb bisher erfolglos.

UFO-Alarm

AN Mindelheim. — Erschrocken trat der Mann auf die Bremse: Bei der nächtlichen Heimfahrt sah er am Sonntag über Mindelheim ein UFO, „fußballgroß" und „still über dem Wald". Jetzt sucht die Polizei nach dem UFO: Der Mann sei sehr glaubwürdig, erklärten die Beamten...

ABENDZEITUNG, 27.Mai 1980

UFO still überm Wald

dpa. MINDELHEIM. »Etwa fußballgroß« ist es gewesen, und »still über dem Wald« im Landkreis Unterallgäu hat es gestanden, das Licht. Erstaunt stoppte ein Ehepaar aus Breitenbrunn am Sonntag seine nächtliche Heimfahrt. Der Mann stellte den Motor seines Wagens ab: Kein Geräusch war zu hören. In rund 50 Metern Höhe »begann das Licht sich zu drehen und blinkte«, schilderte er das etwa fünf Minuten währende nächtliche Erlebnis. Als seine Frau es mit der Angst zu tun bekam, sei er weitergefahren. Nun fahndet die Polizeiinspektion Mindelheim nach dem UFO (unbekanntes Flugobjekt). Denn der Mann sei »durchaus glaubwürdig« gewesen.

SCHWARZWÄLDER BOTE, 27.5.1980

Polizei sucht Ufo

ep. Mindelheim — Ufo-Alarm im Allgäu! Ein Ehepaar hatte auf der Heimfahrt nach Breitenbrunn bei Mindelheim am Sonntagabend zehn Minuten lang eine leuchtende Kugel beobachtet. Margarethe L. (48): „Das Ding raste dann plötzlich davon. Wir haben keinen Laut gehört." Jetzt will die Polizei mit einem Hubschrauber nach dem Allgäuer Ufo suchen.

Pfingst-UFO war nur eine Blinklampe

ep. Mindelheim — Das Rätsel um das Allgäuer „Pfingst-Ufo" ist gelöst! Zwei Blinklampen, die das Wild von den Wiesen fernhalten sollen, waren von den Passanten in der Nacht für undefinierbare Flugobjekte gehalten worden. Seite 36

München ABEND-ZEITUNG 31.5.80

Das Allgäuer „Ufo" war ein Warnblinklicht

Es sollte Rehe vor Autos schützen

Von Peter Ehm

Mindelheim — Der Ufo-Alarm im Allgäu ist abgeblasen, das Geheimnis um das rätselhafte Flugobjekt im Raum Mindelheim gelüftet. Die Polizei meldete gestern: „Neuartige Sensoren-Warnblinkleuchten und ein Minifeuerwerk haben zu der Verwechslung geführt."

Die Jagd nach dem blinkenden Pfingst-Ufo hatte am Montag begonnen. Sogar ein Hubschrauber startete zum Ufo-Aufklärungsflug. Denn ein Ehepaar hatte gemeldet, daß ein blinkendes Licht still am Waldrand stand, erst hin und her zischte und dann verschwand.

Der Pfaffenhausener Jagdpächter Xaver S. (58) klärte nun gestern alles auf: „Ich habe den Bauern die neuartigen Leuchten gegeben. Damit soll verhindert werden, daß Rehgeißen mit ihren Kitzen nachts auf die Wiesen gehen. Denn dort könnten sie beim Mähen getötet werden. Wenn's hell wird, schalten sich die Blink-Lampen automatisch ab."

Als nun das Ehepaar vom Wagen aus das Blinklicht sah, ging dieses sofort aus. Denn durch das Scheinwerferlicht hatten die Sensoren abgeschaltet. Daraufhin schaltete der Fahrer die Scheinwerfer ab — das Blinklicht leuchtete wieder.

ABENDPOST, 27.5.80

Rhein-Neckar-Zeitung · Mittwoch, 28. Mai 1980

Pfingst-Ufo kreist weiter

Das geheimnisvolle Pfingst-Ufo, das am Sonntag ein Ehepaar bei Mindelheim im Unterallgäu „still über einem Wald" stehend sichtete, zieht weitere Kreise: Drei Personen meldeten am Dienstag der Polizei, ebenfalls ein „etwa fußballgroßes Licht" mit „rötlichem Schimmer" zur fraglichen Zeit am Himmel gesehen zu haben. Ein Mann aus dem weiter entfernten Immenstadt will das Ufo nach Schilderungen vor der Polizei schon vor drei Wochen über seiner Wohnung schwebend erblickt haben. Der Sucheinsatz eines Polizeihubschraubers blieb bisher erfolglos. · ap



Zeichnung: Fr. Bilek

„Is des jetzt a Ufo oder a Blinklicht?"

ABENDPOST 31.5.1980

„Pfingst-Ufo": Feuerwerk und Blinklampen?

pa Mindelheim. — Das mysteriöse „unbekannte Flugobjekt" (Ufo), das am Pfingstsonntag von fünf Menschen im Landkreis

Mittwoch, 28. Mai 1980 Mindelheimer Zeitung **Mindelheim und Unt**

Fünf Menschen haben »Ufo« gesehen
Mysteriöses Licht auch bei Immenstadt

Bei Einsatz des Polizeihubschraubers nichts Verdächtiges bemerkt

Weilbach / Immenstadt (hjm). Das unbekannte Flugobjekt (Ufo), das am Sonntagabend in der Nähe von Weilbach bei Breitenbrunn gesichtet worden ist, gibt weiterhin Rätsel auf. Das geheimnisvolle grelle Licht am nächtlichen Himmel wurde — wie gestern bekannt wurde — von mindestens fünf Menschen gesehen. Bereits am 7. Mai ist es zu einer ähnlichen rätselhaften Erscheinung im Raum Immenstadt gekommen.

Die Beobachtung, die Wolfgang Lindenthal mit seiner Frau am Pfingstsonntag gegen 23 Uhr über einem Wald bei Weilbach gemacht hat (wir berichteten) zieht weitere Kreise. Nicht nur das Ehepaar Lindenthal hat ein grelles Licht ausgemacht, das etwa fünf Minuten lang still über der Erde schwebte und dann in einem Zickzackkurs in Richtung Kirchheim - Tussenhausen am Horizont verschwand.

Bei der Polizeiinspektion Mindelheim meldete sich inzwischen auch eine Frau aus Weilbach, die ebenfalls am Sonntagabend gegen 23 Uhr mit dem Auto auf dem Nachhauseweg war. Zusammen mit ihrer Tochter bemerkte die Frau ebenfalls das etwa ballgroße grelle rötliche Licht.

Aufgrund der gestrigen Veröffentlichung in der Mindelheimer Zeitung erinnerte sich ein weiterer Weilbacher an das seltsame nächtliche Schauspiel. Wie er der Mindelheimer Polizei mitteilte, hat er es ebenfalls gesehen.

Ein weiterer Anruf, der gestern bei den Beamten einging, kam aus Immenstadt. Der Anrufer berichtete von einer ähnlichen Beobachtung wie bei Weilbach, die er allerdings schon am 7. Mai gegen 21.20 Uhr bei Immenstadt gemacht habe. Allerdings sei das mysteriöse Licht größer als das von Weilbach gewesen.

Die Polizei hat noch keine Erklärung für den geheimnisvollen Vorfall. Beim Einsatz eines Polizeihubschraubers, der das fragliche Gebiet abflog, wurden keinerlei Besonderheiten festgestellt.

Inzwischen hat die Parapsychologische Forschungs-Gesellschaft Augsburg Interesse an dem mysteriösen Vorfall bei Breitenbrunn bekundet. Sie will sich in den nächsten Tagen mit der Angelegenheit befassen.

Auch beim Fliegerhorst in Memmingerberg hat man keine Erklärung für den seltsamen Vorfall. Der stellvertretende Commodore hält es jedoch für möglich, daß es sich um eine Luftspiegelung, ähnlich einer Fata Morgana, handeln könnte.

Seite 16 — Nummer 121

Ein Licht am Himmel

Ufo über dem Unterallgäu?

Mindelheim (hjm). Hat ein unbekanntes Flugobjekt, ein Ufo, in der Nacht zum Pfingstmontag dem Landkreis Unterallgäu einen Besuch abgestattet? Dieser Frage geht die Polizeiinspektion Mindelheim ganz offiziell nach, nachdem Wolfgang Lindenthal und seine Ehefrau aus Breitenbrunn am Sonntag gegen 23 Uhr ein mysteriöses Erlebnis hatten. Auf der Heimfahrt bemerkten sie ihren Angaben zufolge plötzlich in etwa 50 Metern Höhe ein etwa fußballgroßes grelles Licht, das still über dem Wald stand. „Das Licht begann sich zu drehen und blinkte", schildert Lindenthal das nächtliche Erlebnis, das etwa fünf Minuten lang dauerte. Als es seine Frau mit der Angst zu tun bekam, fuhr Lindenthal weiter. Auch das „Ufo" setzte sich — nach Lindenthals Schilderung — in Bewegung und verschwand im Zickzackkurs.

Dienstag, 27. Mai 1980
Mindelheimer Zeitung

Ein „Ufo" über dem Unterallgäu?

Breitenbrunn (hjm). Wollten „kleine grüne Männchen" dem Unterallgäu einen Besuch abstatten, oder gibt es für einen Vorfall, der sich am Pfingstsonntag gegen 23 Uhr in der Nähe vor Weilbach bei Breitenbrunn ereignete, eine andere Erklärung?

Wolfgang Lindenthal aus Breitenbrunn schildert das außergewöhnliche Erlebnis, das er während der Heimfahrt hatte, so: „Ich war mit meiner Frau im Auto unterwegs, als ich plötzlich in etwa 50 Metern Höhe ein ganz grelles Licht, etwa so groß wie ein Fußball, gesehen habe." Lindenthal drehte das Autoradio ab und schaltete den Motor seines Wagens aus. Vom Himmel her war nicht das leiseste Geräusch zu hören. Das mysteriöse Licht stand ganz still, blinkte jedoch, als ob es sich drehen würde. Etwa fünf Minuten lang dauerte das unheimlich anmutende Schauspiel. Als es — so Lindenthal weiter — seine Frau etwas mit der Angst zu tun bekam, fuhr er davon. Auch das unbekannte Flugobjekt (Ufo) am Himmel setzte sich in Bewegung und verschwand in Richtung Kirchheim.

Für die Mindelheimer Polizei, die sich mit dem Vorfall befaßt, gibt es keinerlei Anhaltspunkte für das nächtliche Schauspiel. Die Polizeiinspektion Mindelheim fragt jedoch: Hat außer Wolfgang Lindenthal und seiner Frau am Sonntagabend jemand eine ähnliche Beobachtung gemacht?

MINDELHEIMER ZEITUNGs-
Berichte

...Wie im letzten CR berichtet,möchten wir hier die Zeitungsberichte "von vor Ort' abdrucken und Sie mit den Untersuchungsergebnissen der Parapsychologischen Forschungsgesellschaft e.V.,Studiengruppe Ufologie (DUIST-Anhang seit neuestem),bekanntmachen,über deren UFO-Spezialist Peter Wolf wir folgende Informationen erhielten:

In der Nacht zum Pfingstmontag wurden im Raum Mindelheim (Unterallgäu) von insgesamt fünf Personen mysteriöse Lichterscheinungen beobachtet.Die kurz darauf alarmierte Polizei setzte über dem betreffenden Gebiet einen Hubschrauber ein,der jedoch nichts Ungewöhnliches mehr entdecken konnte.

Die offizielle Aufklärung des Vorfalls erfolgte wenige Tage später:

Ein Jagdpächter hatte sog.Rehblinkleuchten aufgestellt,die angeblich die

seltsamen Leuchterscheinungen erzeugt hatten.
Da die schnelle Aufklärung nicht ganz widerspruchsfrei war,wurde die Ange= legenheit von der PFA genauer untersucht:

Untersuchungsbericht
der Parapsychologischen Forschungsgesellschaft Augsburg e.V.

1. Zusammenfassung der Presse- und Rundfunkberichte:
Die Berichterstattung der Medien über das Geschehen entspricht nicht den tatsächlichen Gegebenheiten.Die ursprüngliche Aussage der Augenzeugen wur= de in verschiedenen Versionen wiedergegeben.Die Auswertung dieser Berichte erscheint deshalb wenig sinnvoll.

2. Aussagen der Augenzeugen:
Die Aussagen der Augenzeugen stimmen bezüglich der Lichterscheinungen in den wesentlichen Punkten überein,so daß in diesem Bericht nur die Aus= sage des Ehepaars ausführlich wiedergegeben wird:
Am Abend des 25.Mai 1980 befand sich das Ehepaar auf dem Nachhauseweg von einer Familienfeier.Der bisherige Verlauf des Abends war völlig normal. Weder war übermäßig Alkohol genoßen worden,noch hatte man sich über be= sondere aufwühlende Themen unterhalten,die eventuelle zu einer emotion= alen Überreizung hätten führen können.
Auf einer kleinen Nebenstraße,die die Orte Pfaffenhofen und Weilbach ver= bindet,wurde der Mann auf ein merkwürdiges Licht aufmerksam,worauf er sein Fahrzeug zum Stehen brachte.Nachdem der Mann den Motor und das Auto= radio ausgeschaltet hatte,verließ er kurz sein Fahrzeug.Die Frau öffnete das Fenster auf der Beifahrerseite.Übereinstimmend berichten beide von einer merkwürdigen Stille,die herrschte.Die Lichterscheinung,ein grell-weißes Objekt,bewegte sich deutlich erkennbar gegen den dunklen Hinter= grund,den der gegenüberliegende Wald bildet.Nachdem das Ehepaar ca.5 Minuten das Objekt beobachtet hatte,wurde es von eonem merkwürdigen Ge= fühl beschlichen,worauf es seine Nachhausefahrt fortsetzte.Als beide nach ca.100 m Fahrt noch einmal zurückblickten,war das Licht verschwunden.Be= unruhigt durch die seltsame Wahrnehmung verständigte der Mann kurze Zeit später die Presse.Das Ehepaar,das bei unserer Befragung den Eindruck nüch= tern und realistisch denkender Menschen machte,legte immer wieder beson= deren Wert auf die Feststellung,nur eine,wenn auch seltsame Lichtersch= einung,gesehen zu haben.Bei der später durchgeführten Besichtigung des Sichtungsortes,bei dem auch die als offizielle Erklärung des Falls ange= gebene Rehleuchte demonstriert wurde,ergab sich eine wesentliche Differ= enz zwischen dem Aufstellungsort der Leuchte und der Stelle,an der die Leuchterscheinung von dem Ehepaar gesehen worden war.Bei Vorlage verschie= dener Fotos,von denen das Ehepaar nicht wußte,was sie darstellten,wählten beide spontan das selbe Foto,wiesen jedoch darauf hin,daß das von ihnen beobachtete Objekt keinen Schweif hinter sich herzog.Das Foto zeigt ein sich offenbar schnell bewegendes Objekt auf nachtschwarzem Hintergrund.Es

handelt sich dabei um eine Fotomontage,die auf Grund von Beschreibungen mehrerer UFO-Sichtungen bei Nacht,von der PFA angefertigt wurde,um der= artige Erscheinungen,die in situ nicht fotografiert werden können,zu klassifizieren.Durch die Reaktion der Öffentlichkeit war das Ehepaar offensichtlich verunsichert worden;es wollte weder fotografiert werden, noch eine eigene Interpretation zu der Angelegenheit geben,wörtliche Aussage der Frau:"die Anderen (Zeugen) haben es auch gesehen,nur wir waren so dumm,unseren Namen anzugeben".Auf die namentliche Nennung der befragten Augenzeugen wird deshalb in diesem Bericht mit Rücksicht auf die Privatsphäre der betreffenden Personen verzichtet.

3.Die natürlichen Erklärungen bzw.Interpretationen des Vorfalls:

a.) Feuerwerk
b.) Motorrad-Scheinwerfer
c.) Luftspiegelung
d.) Rehblinkleuchte

zu a.) Die Leuchterscheinungen-die bei einem Feuerwerk auftreten,sind typ= isch und somit leicht erkennbar.Außerdem fand das zur Erklärung herangezogene Feuerwerk bereits einen Tag vor der Sichtung statt.

zu b.) Ein Motorrad-Scheinwerfer-insbesondere wenn er fünf Minuten zu be= obachten ist,wird von einem langjährigen Autofahrer,und dies trifft zumindest für zwei Augenzeugen zu,durchaus als solcher erkannt.

zu c.) Luftspiegelung-da an diesem Tag keine außergewöhnliche Wetterlage (sog.Inversionswetter) herrschte,ist eine solche Erklärung eben= falls unbrauchbar.

zu d.) Die Rehblinkleuchte-ähnlich den Blinkanlagen,wie sie zur Absicher= rung von Straßen-Baustellen verwendet werden,wäre in diesem Fall die einzig akzeptable Erklärung,wenn nicht Unstimmigkeiten be= züglich des Standorts der Leuchte aufgetreten wären.Außerdem wur= den an Orten,an denen keine Blinkleuchte stand,ebenfalls Lichter= scheinungen wahrgenommen.Wie die Blinkleuchte Flugbewegungen vor= täuschen konnte,ist ebenfalls schwer erklärbar.

Manfred Keppeler,1.Vorsitzender PFA und Peter Wolf,Studiengruppenleiter Ufo= logie.

Diesen Report erhielt das CENAP einige Wochen nach der ersten Reportage der Sichtung durch die in Augsburg ansäßige Gruppe zugeschickt,nachdem ich bei meinen Recherchen mit Herrn Wolf in Schwabmünchen Rücksprache hielt und er die Zusage gab,uns einen Bericht zukommen zu lassen.Leider vermißen wir die technischen Angaben zur Untersuchung über Datum,Uhrzeit,Lageskizzen und Fo= tos an Ort-soweit unsere Informationen zum Fall ALLGÄU.Auch die abgeschick= ten Fragebögen an die Zeugen,mit beigelegtem Rückporto natürlich,kamen nicht retour---stillstand der Erkenntnisse in dieser Sache.Eine Bewertung UFO oder IFO fällt hier zugegebenermaßen schwer,dies mangels weiterer Infos.

Ergänzungsberichte

Klaus Trippel, CENAP-Field-Investigator im Bereich Konstanz, schrieb am 2.6.1980 an Hansjürgen Köhler und gab folgende Informationen ab, worunter auch die nebenstehenden Zeitungs-Berichte waren:

"...Als der Bericht 'Pfingst Ufo kreist' weiter erschien, konnte ich noch nicht aktiv werden, da dieses Gebiet nicht mehr in mein Ressor fällt. Aber als dann am nächsten Tag ein weiterer Artikel zu dem Fall erschien, und der Zeuge dazu noch in Konstanz wohnhaft ist, konnte ich auf den Plan treten. Ich setzte mich mit Herrn Scholl sofort in Verbindung und stellte ihm die üblichen Fragen zu diesen Fällen. Herr Scholl konnte mir leider auch nicht mehr erzählen, als in der Meldung...stand. Am nächsten Tag allerdings meldete sich hierzu noch eine Zeugin, die dieses nächtliche Schauspiel beobachten konnte. Leider wurde der Namen der Frau nicht veröffentlicht. Die Frau wollte ungenannt bleiben und nicht an die Öffentlichkeit kommen. Als zu guter letzt am Samstag die Meldung 'Pfingst-Ufo enttarnt' erschien, setzte ich mich nochmals mit Herrn Scholl in Verbindung. Ich fragte ihn, was er von diesem Bericht hielt. "Ausgeschloßen, das können niemals Warnlampen oder ein abgebranntes Feuerwerk gewesen sein. So etwas würde ich auf jedenfall erkennen." Nehmen wir an, es wurden verschiedene Leuchtkugeln hochgelassen, dann würden diese doch am Ende verglühen und nicht danach den Flug in wagrechter Stellung fortsetzen. Ich fragte ihn hiernach, ob es irgendein Flugzeug gewesen sein könnte, vielleicht ein Hubschrauber mit eingeschalteten Landungslichtern. Er war nicht ganz abgeneigt es anzunehmen..."

Leuchterscheinung über der Schweiz

Rentnerehepaar berichtet von geheimnisvollen Beobachtungen

Auch ein Konstanzer Ehepaar beobachtete offenbar am Pfingstsonntag den geheimnisvoll leuchtenden Gegenstand, der als sogenanntes „Pfingst-Ufo" Schlagzeilen machte. Nachdem der SÜDKURIER am Mittwoch über ungewöhnliche Beobachtungen im Unterallgäu sowie in Immenstadt berichtete, meldete sich der Rentner Karl Scholl aus Konstanz, Längenbohlstraße 38 a, bei der Redaktion und erzählte von einem unheimlichen Erlebnis.

Am Pfingstsonntag, es war gegen 21.45 Uhr, saß Karl Scholl zusammen mit seiner Frau Emilie im Wohnzimmer und blickte in Richtung Schweiz. Über den Schweizer Bergen sah der Rentner ein kleines Licht, wie es von Flugzeugen her bekannt ist. „Der kann doch um diese Zeit gar nicht mehr landen", sagte Scholl verwundert zu seiner Frau.

Kurz darauf hatte das Ehepaar noch mehr Grund sich zu wundern. Das vermeintliche Flugzeug blieb still über einem Wald in der Gegend von Ermatingen stehen. „Plötzlich blähte sich der Punkt zu einer fußballgroßen Kugel auf und strahlte drei bis vier Sekunden lang ein grelles Licht aus", erinnert sich Karl Scholl. „Das Ding war abnormal hell wie ein Elektronenblitz."

Während Emilie und Karl Scholl aufgeregt zu ihrem großen Fenster gingen, verblaßte die Leuchterscheinung, bis nur noch das kleine Licht zu sehen war. Mit einer enorm großen Geschwindigkeit flog der Lichtpunkt schließlich in Richtung Höri davon; wo die stillen Beobachter die Erscheinung dann aus den Augen verloren.

Bei der Lektüre des SÜDKURIER-Beitrags dachte Karl Scholl sofort an sein Erlebnis an Pfingsten. Ihm erscheint es nicht als unmöglich, daß zwischen den verschiedenen Beobachtungen der geheimnisvollen Leuchterscheinungen im Allgäu und am Bodensee ein Zusammenhang besteht. -gut-

SÜDKURIER, Konstanz, 29.5.1980

Beobachtung bestätigt:

Weitere Augenzeugin

kox. Das Rentnerehepaar Emilie und Karl Scholl steht mit der Beobachtung einer geheimnisvollen Leuchterscheinung am Abend des Pfingstsonntags nicht alleine da. Gestern meldete sich eine Frau beim SÜDKURIER, deren Namen nicht genannt sein soll, die das gleiche Phänomen wahrnahm. Wie berichtet sah Karl Scholl von der Längerbohlstraße aus über der Schweiz einen zunächst kleinen Lichtpunkt, der sich für knapp fünf Sekunden zu einer grellen, fußballgroßen Kugel vergrößerte. Nachdem die Helligkeit wieder abnahm und die Kugel schrumpfte, flog der geheimnisvolle Gegenstand nach Aussage von Karl Scholl mit großer Geschwindigkeit in Richtung Höri davon. Ebenfalls nicht erklärbare Leuchterscheinungen waren Tage zuvor im Allgäu beobachtet und als „Pfingst-Ufo" bezeichnet worden.

Daß auch andere Konstanzer das ungewöhnliche Treiben am nächtlichen Himmel über der Schweiz wahrnahmen, beweist jetzt der Anruf einer Frau, die in der Hardtstraße wohnt. Sie sei zur fraglichen Zeit am Fenster gestanden und habe ebenfalls ein helles Licht gesehen. „Da ist ein Ufo oben", habe sie scherzhaft zu ihrer Tochter gesagt. Ein Flugzeug könne es nicht gewesen sein, da das Ding absolut lautlos war. Außerdem pflegen Flugzeuge nicht bewegungslos am Himmel zu stehen. „Die Kugel war grell wie ein Blitz", wußte die Frau zu berichten. In welche Richtung das unbekannte Flugobjekt verschwand, konnte die Beobachterin nicht erkennen, da ihr die Sicht versperrt war.

Nur eines ist sicher: Über Pfingsten fand in besagtem Gebiet keine Übung der Schweizer Armee statt. Dies hätte unter Umständen als Grund für das beobachtete Licht herangezogen werden können. Es wäre nicht das erste Mal gewesen, daß Schweizer Leuchtraketen für Aufregung auf deutscher Seite gesorgt hätten. -gut-

SÜDKURIER, 30.5.1980

Am 26.6.1980 schrieb Klaus Trippel wieder an HJ Köhler: "...Nun auf Deinen Rat hin bin ich zur Lokalzeitung des SÜDKURIERS gegangen und wollte mich

nach der Adresse der weiteren Zeugin in Sachen 'Pfingst Ufo' erkundigen. Als ich nun den zuständigen Redakteur gefunden hatte,bat ich ihn um die genannte Adresse.Er sagte mir,daß er sie leider nicht mehr habe! Da die Sache schon ein paar Tage her sei,habe er es nicht mehr für wichtig gehalten,die Anschrift länger aufzuheben.Er gab mir daher eine andere Adresse,an der ich vielleicht auch interessiert wäre.Eine Erika Sanders hätte vor dieser Pfingst Sache schon eine Himmelserscheinung gehabt,die sie sich nicht erklären konnte.Ich habe die Frau daraufhin antelefoniert,um mit ihr einen Termin auszumachen,um nähere Daten zu erfahren.Leider war sie gerade im Begriff einige Tage Urlaub zu machen,sodaß ich mit ihr erst in der kommenden Woche in Kontakt treten kann.Bei dieser Gelegenheit werde ich ihr auch den Fragebogen überreichen.Leider hat sich dieser Herr Scholl nicht bereitgefunden,den Fragebogen auszufüllen,ihn interessierte die Sache nicht mehr.Er könne hierzu leider auch keine näheren Angaben machen,als in dem Bericht des SÜDKURIERs zu lesen war.Der Redakteur des SÜDKURIERs ist gerne bereit mir Auskunft zu erteilen,wenn wieder in Sachen Ufo etwas im Gange ist...",soweit nun Klaus Trippel,Hj Köhler wird im nächsten CR wahrscheinlich mehr berichten können.

Wie im letzten CR erwähnt,schrieben wir das Regierungspräsidium Karlsruhe zwecks UFO-Reportagen an,erhielten aber lange Zeit keine Antwort.Nun endlich mit Datum des 3.Juli 1980 schrieb Beamter Dambach zurück:"...dem Regierungspräsidium Karlsruhe liegen keine Berichte über unbekannte Flugobjekte oder UFO-Meldungen vor.Von eventuellen Meldungen,die an Polizeidienststellen gerichtet sind und Aussagen über Flugobjekte enthalten,ist uns nicht bekannt...",da sieht man,wir UFO-Forscher wissen mehr,als die Regierungsstellen selbst!

Flap '80

Werner Walter,CENAP Staff

Die CENAP-Zentrale erhielt am Abend des 3.August 1980,direkt nach Ankunft in Mannheim vom SYRGENSTEIN-Meeting via Eilzustellung von Argentinien-Korrespondent Miguel A.Walter (nicht verwandt mit Werner Walter) aus Olivos bei Buenos Aires eine ganze Reihe von Meldungen zu einer Sichtungswelle vom 14.6.1980 zugeschickt,die Miguel A.Walter uns freundlicher Weise auch übersetzte.Leider wird es uns unmöglich sein,das gesamte Material in einem oder zwei Hefte konzentriert zu publizieren,so daß wir hier wieder eine Fortsetzungs-Dokumentation beginnen werden müßen,deren Ende nicht abzusehen ist.

Am Sonntag,den 15.Juni 198o veröffentlichte die argentinische Tageszeitung LA NACION folgenden Artikel auf dem Titelblatt:

EIN UFO WURDE IN DER HAUPTSTADT UND IM INNERN DES LANDES GESEHEN
DAS FREMDE PHÄNOMEN WURDE AUCH AUF DEM STADTFLUGHAFEN IN BUENOS AIRES BEOBACHTET

Ein UFO wurde von tausenden Personen an verschiedenen Punkten des Landes



Gegenüber dem Reporter des LA NACION zeigt sich der Kommandant des Austral Fluges 408, Ignacio Fernandez, bereit, zu erklären, daß das Flugzeug gerade zum Start bereit war, als das Objekt erschien. Wörtlich erklärte der Kommandant: "Handle es sich, um was es will, es war nicht etwas normales."

---

gesehen. Gestern abend bewegte es sich in regelrechter Richtung frontal, als wenn es auf die Flugzeug zustoßen wollte-wobei es den Flughafen-Verkehr für einige Minuten auf JORGE NEWBERY lähmte, dies laut Aussagen der sich im Kontrollturm befindlichen Operateure. Sie beschrieben das UFO wie einen leuchtenden Ring, der genau auf sie zusteuerte, dies mit einer Geschwindigkeit von einem landenden Flugzeug und fügten in heller Aufregung dazu: "wir glaubten, es zerschelle am Kontrollturm". Das Phänomen wurde um etwa 19 Uhr von vielen Einwohnern dieser Hauptstadt und dem Gebiet um Buenos Aires sowie auch gleichfalls in Rosario, Santa Fé, Paraná, Resistencia gesichtet. Die Luftwaffe erklärte, daß an diesem Tage keine Raketen in Chamical oder Cordoba gestartet wurden.

Wieder einmal erobern die Unidentifizierten Flug-Objekte unsere Spannung mit ihrem Erscheinen, als eines von ihnen sich bis auf weniger als 1 km an den Kontrollturm heranwagte, dies in etwas mehr als 400 m Höhe. Dies alles bei ausgezeichneter Sicht zum Himmel, an dem sich das Dunkel der Nacht be=



Bild links:Die Leiter des Kontrollturms,Julio Cantero und Luis Re= calt,waren in dem Moment anwesend,als alle dach= ten,daß UFO würde jeden Moment mit dem Turm kollidieren.

---

reits abzeichnete.Unge= fähr um 19 Uhr des 14.6. befand sich eine gewich= tige Anzahl von Personen auch auf dem Militärflug= hafen (welcher auch für Zivilflugzeuge zugelassen ist und daher fortwährend unter Bewachung steht),darun= ter waren Piloten,Stewardessen und Sol= daten,sowie Privatpersonen,die Zeuge wur= den,wie das UFO sich der Landepiste 13 des Flughafens sich näherte,langsam den gleichen Kurs wie die ankommenden Flug= zeuge normaler Weise inne haben zog.Das bedeutet von dem Fußballstation River Plate kommend in Richtung der Sarmiento Allee ziehend.



Bild oben:Soldaten Jose L.Mil= ani und Andres Gonzàlez sahen es ebenso bei San Isidro fliegen.

"Wir waren im Turm",sagte uns Julio Can= tero,"als wir mit einer sehr guten Sicht, eine untertassenähnliche Erscheinung sah= en,deren Kurs in klarereRichtung auf die startenden Flugzeuge zog,was zu einem Zusammenstoß führen müßte.Bis zu diesem Moment warem praktisch alle Operationen gleich Null,als es mit einer Geschwindig= keit von höher als 120 km/h tief heran=
--- flog und alles glauben ließ,es würde mit dem Kontrollturm kollidierem. Die Instrumente hatte die Präsenz des UFOs nicht angekündigt,jedoch be= stättigten die Operateure des Kontrollturms vom internationalem Flughafen EZEIZA,daß es auf ihrem Radar als ein Fleck angezeigt wurde.Trotz der Ang= st,die wir zusammen mit Kollege Luis Recalt fühlten,konnten wir sehen,daß es sich um eine vertikalle Kugel mit einem dunstigen Schein rundherum an handelte,dessen Zentrum gar nicht so groß war.Es war wie ein Mond in sei= ner Helligkeit,jedoch war er es nicht,da er weiter im Ostensstand." Luis

Recalt folgt weiter in seiner Beschreibung:"Wir verständigten uns über Funk mit den Piloten der Flights 22 und 408 der Gesellschaft Austral,die sich am Kopf der Startbahn befanden und fragten sie,ob sie das gleiche sehen würden,wie wir.Ihre Antwort war bejahend.Für einen Augenblick waren wir uns unschlüßig.Wir fühlten Lust hinaus zu rennen."

Es verlor sich im Raum

Als das alles geschah,erklärte Cantero,wechselte das Objekt die Richtung ohne die Geschwindigkeit zu erhöhen,aber es stieg nach oben bis es aus den Augen war.Es flog in Richtung San Isidro (etwa in Richtung NO oder eher NNO).Das ungewöhnliche war,gab Cantero an,daß die Instrumente keine Anzeichen von ihm feststellten.Alles dauerte wenige Minuten.Auf der Start=bahn befanden sich abgefertigt die Maschinen,darunter Flight 408 der Flug=gesellschaft Austral,welcher Ziel Flughafen Cordoba hatte.Sein Kommandant Ignacio Fernandez,ein alter Flieger mit 21 Jahren Flugerfahrung,bekam vom Kontrollturm die Frage:"sehen Sie die fliegende Untertasse",woraufhin er mit "Ja" antwortete.Das gleiche geschah bei der Crew des Flight 22,die ihre Freigabe erwartete.Verschiedene Erklärungen auf dem Flughafen be=stättigten uns,daß die beiden Flugzeuge ihre Startmanöver später begannen. Während man die Rückkehr einer der Besatzungen abwartete,konnte man spür=en,daß in der Kontrollstelle der Flugoperationen Aufregung vorherrschte. Dortkonnte man die verschiedensten Meinungen über den Vorfall hören,ob=wohl die Beschreibung der Größe,Form und Farbe übereinstimmte.So erzählte uns u.a.der Kommandant Julio Collazo und die Kommisare Carablo und Gloria Liviaghi,daß sie den Flughafen von Resistencia (im Norden Argentiniens) verlaßen wollten,als sie das Objekt sichteten.Der Pilot erklärte,daß er deswegen vom Tower Informationen über den Vorfall erbat.Man antwortete ihm,es handelte sich um die Explosion einer Rakete in der oberen Atmos=phäre,die von der Basis EL CHAMICAL abgeschoßen wurde und man später noch weitere Explosionen erwarte.Die Stewardessen erklärten jedenfalls,nur ein Objekt gesehen zu haben.Als endlich der Flight 408 aus Cordoba zurück=kam und in Buenos Aires landete,war es zunächst etwas schwierig an den Kommandanten heranzukommen.Er erzählte uns schließlich,was er gesehen hatte."Ich war am Kopf der Flugbahn bereit zum anrollen und zum Start,als uns gegenüber auf uns zu etwas anflog,was nicht normal war-es flog auch auf Richtung Kontrollturm.Von dort fragte man mich,ob ich das gleiche se=hen würde,wie sie und ich bestättigte ihnen dies,fragte gleichfalls in EZEIZA an,was den los sei." Er erklärte weiter:"EZEIZA bestättigte und während wir sprachen wechselte es in geringer Distenz den Kurs und zog nach NO und ich entschloß mich,zu starten.Als mein Flugzeug den Kontakt mit der Rollbahn verlor,war das Objekt bereits verschwunden und ich habe es nicht mehr gesehen.Ich will noch dazu erwähnen,daß es sei was es will, aber es handelte sich nicht um etwas normales."

Eine Flotte in Rosario

Über dem Park "Independencia" und später über den Uferhügeln wo sichdas Loakl "Confiteria Munich" sich befindet,überflog eine Flotte von UFOs den Ort.Viele Personen warem Zeugen dieses Vorfalls.Eines der UFOs war von zylindrischer Form und viele Augenzeugen bemerkten am unteren Teil eine Art Cockpit.Ein anderes erschien,welches sich in Symetrie zu ihm hielt.Diejenigen,welche das einzigarte Erlebnis hatten,wiesen darauf hin, daß die Fortbewegung ohne Lärm und Durcheinander mit einer weichen Bewegung und absolut kontrolliert erfolgte,so daß man auf keinen Fall daran denken konnte,daß dieses wissenschaftliche Geräte oder gar Ballons wären, die auf jeden Fall von den Luftschichten und den dortigen Bedingungen abhängig wären.Auf alle Fälle gab es eine große Überraschung und Aufregung und noch viele Stunden darauf,warem die Anwohner damit beschäftigt,den Himmel abzusuchen.Die Aussagen waren unterschiedlich in Bezug auf welche Richtung die UFOs abzogen,jedoch die meisten Zeugen stimmten darin überein,daß diese sich gegen NO bewegten.Niemand akzeptierte,daß diese Luftschiffe optische Illusionen oder normale Flugapparate sein könnten.Alle behaupten vor allen,daß das Phänomen UFO in Rosario erschienen ist und das diese Zone über einen Abschnitt von N nach S bereits zu anderen Gelegenheiten von außerirdischen Elementen besucht wurde.Vor einigen Jahren fand man in der Nähe von Carcarana Spuren von verbranntem Rasen im Form von einer runden Scheibe und drei Füßen.Damals hatte man behauptet,daß dort eine Landung durchgeführt wurde.Auch in der Umgebung von Venado Tuerto im Süden von Santa Fé hatte man eine ähnliche Erfahrung gemacht.

In EL CHAMICAL gab es keinen Start

Die Andeutung,daß das Phänomen UFO auf einen Versuch in der Atmosphäre mit Raketen zurückzuführem sei,wurde gestern abend von der Region,Raum NW die von der argentinisches Luftwaffe mit Sitz am Flughafen Cordoba abhängig ist,dementiert.Vim dieser Stelle aus wurde bestättigt,daß weder in dieser Stadt noch in EL CHAMICAL in der Provinz La Rioja experimentelle Raketen gestartet wurden.

"Leuchtender Ring" in Cordoba

Ein Phänomen wurde beobachtet,dies zwischen 19:00 Uhr und 19:08 Uhr und über dem Internationalen Flughafen von Cordoba,dies vom Personal dieser Station und vielen Personen,die sich gerade dort befanden.Das Geschehen wurde widersprüchlich von den Zeugen beschrieben.So sagte Jorge Arias, Angestellter von Aerolines Argentinas,es wäre in der Form ähnlich eines Tellers über dem Airport gestanden und nachher verschwunden.Der Kommandant des Flight 576 von Aerolines Argentinas informierte uns,daß er sogar mit seiner Kamera einige Bilder machen konnte.Das Personal des Kontrollturms unter der Leitung von Herrn Barey und Belardi sagte:"es war eine anomale Sache".Es war keine meteorologische Angeleganheit,auch keine Ballone für Versuche,sondern etwas anderes.Vom dieser Stelle aus wurde das Phänomen als ein leuchtender Ring und transparent mit einem klar-braunen Zentrum

beschrieben und das es sich langsam bewegte bis es verschwunden war.Was sicher ist,daß dieser Sucess nicht mehr als acht Minuten dauerte und erstaunen unter denen hervorrief,die es beobachtet hatten.Der Weg des Objektes über dem Airport produzierte sich in Richtung S nach N,genau entgegengesetzt dem Wind der zu diesem Zeitpunkt wehte..

In Luján

Die lokale Polizei bestättigte,daß ein fremdes Flug-Objekt nicht identifiziert werden konnte-es war möglicher Weise das gleiche,was in Cordoba und Santa Fé gesichtet wurde und nun in dieser Nacht über Luján gesehen wurde.Aus der Ortschaft Jauregui bestättigte ein Mann,daß er ein Objekt von großem Ausmaß unter dem Mond von W nach O gesehen hatte.Das Objekt gab einen blendenden Schein ab.

"Es sah aus wie eine farbige Kokarde"

Ein nicht identifiziertes Flug-Objekt bewegt die Einwohner von Resistencia, als es den Himmel über der Provinzhauptstadt kreuzte.Ebenfalls wurde das Objekt in den Orten General San Martin und Las Palmas von vielen Personen gesichtet.Laut Beschreibungen bewegte sich das Objekt von S nach N und sah wie eine Kokarde aus,die von der Mitte einen Schein warf.Der Flug dauerte ungefähr vier Minuten über der Stadt und die Kuriosa ist,daß die Einwohner noch fortdauernd Anrufe an die offiziellen Stellen richteten.Der Internationale Flughafen von Resistencia gab keine Information ab,da die Telefonleitungen auf Grund technischer Probleme unterbrochen sind.

Auch in Paraná

Die Einwohner der Hauptstadt der Provinz Entre Rios sahen eine Flotte von fliegenden Untertassen,die sich in Richtung W nach O unter dem Mond fortbewegten.Das geschah zwischen 19 und 19:10 Uhr und dauerte ungefähr zwischen sechs und zehn Minuten an.Eingeholte Informationen von Telam über die 2.Luftbrigade bestättigten die außergewöhnliche Erscheinung,doch sagte man,es ist nicht auszuschließen,daß es sich hierbei um ein Experiment der Luftwaffenbasis EL CHAMICAL mit Sodium-Wolken handeln könnte.

"Objekt mit verschiedenen Farben"

Santa Fé-Um 19 Uhr etwa sichtete man an dem Himmel dieser Stadt ein UFO mit Richtung SO nach NO und war nach den Zeugenaussagen ein kreisrundes Objekt aus verschiedenen Farben.Auskünfte die später eingeholt wurden,besagten, das ein Objekt ähnlicher Art auch in San Cristobal und in Rafaela,sowie in Rosario gesehen wurde.In einigen Fällen wird zitiert,daß mehrere Körper ähnlicher Charakteristik in Form einer Gruppe zusammengesehen wurden.In dieser Hinsicht konnte hier keine offizielle Information über das Phänomen eingeholt werden.

Es wurde eine Erklärung abgegeben

TELAM-Möglicher Weise handelt es sich bei dem gesichteten Phänomen in verschiedenen Orten des Landes um eine Wolke die im Prozeß der Vereisung ist und durch den Einfall von Sonnenstrahlen oder Mondscheinreflexe verschiedene



Skizze durch Miguel A.Walter

UFO-Sichtungen,Samstag,14.6.1980 zwischen 19 und 19:10 Uhr

Entfernungen:Luftlinie

Mar del Plata bis Buenos Aires ca.400 km

Mar del Plata bis Lujan ca.460 km

Mar del Plata bis Cordoba ca.1000 km

Mar del Plata bis Rafaela ca.820 km

Mar del Plata bis Rosario ca.710 km

Mar del Plata bis Santa Fe ca.800 km

Mar del Plata bis Parana ca.770 km

Mar del Plata bis Corrientes ca.1210 km

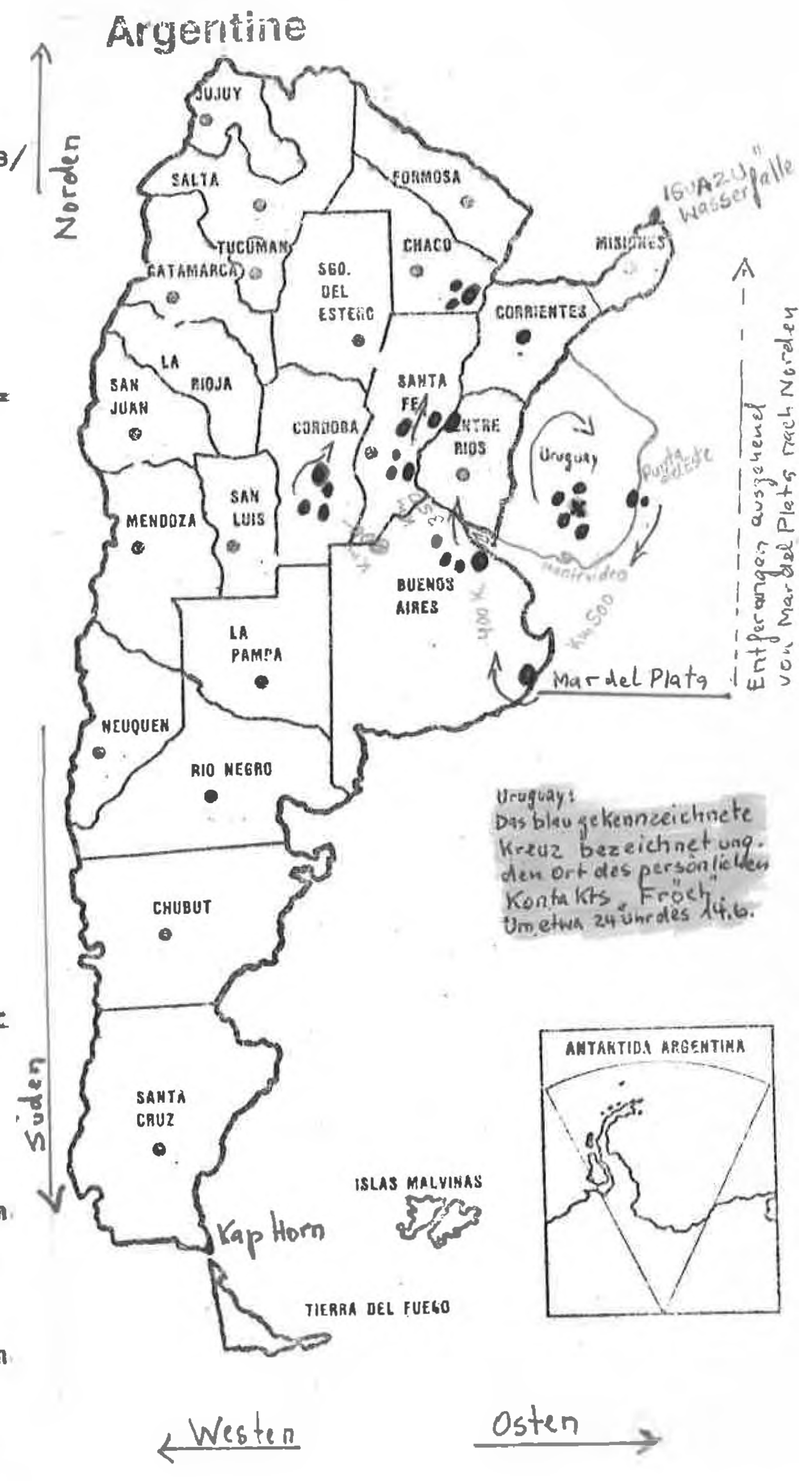
Mar del Plata bis Resistencia ca.1260 km

Argentinien hat 24 Millionen Einwohner und umfaßt 2,8 Millionen qkm.

---farbige Scheine abließ,daher die vielen Farben die von den Augenzeugen gesehen wurden.(Man erinnere sich hier an die Erklärung und Identifizierung der Philippinen-Fälle;Werner Walter) So wurde TELAM vom Dienst des Kontrollturms der Luftwache,Raum 'Zentrum' mit Sitz auf EZEIZA,informiert.Hier wurde auch erklärt,daß dies jedoch nicht bestättigt wurde,ob nun diese Schilderung ein logischer Grund für die Sichtungen sein könnte.Obwohl die Fortbewegung der Erscheinungen nicht exakt koordiniert mit der von den Zeugen angegebenen Geschwindigkeit ist..

AUCH IN URUGUAY WURDE ES GESEHEN

Montevideo-Ein nicht identifizierbares Flugobjekt wurde heute abend hier gesichtet,dies von 20 Personen in drei verschiedenen Orten in Uruguay,so informierte uns die verantwortliche Quelle.Das UFO erschiem im Norden und überflog die Orte Serandi del Yi,El Carmen,Durazno und bewegte sich bis Punta del Este,mehr als 400 km vom ersten Sichtungspunkt entfernt.Das UFO erschien ungefähr gegen 19 Uhr und verschwand in Richtung Buenos Aires,dies erklärten die Zeugen von Rio de La Plata aus.Das UFO war kreisförmig,hatte weiße Farbe und ein starker Schein aus dem Objekt leuchtete nach unten,so daß man die Oberfläche des Flußwassers bestens erkennen konnte.Dieses be=



Sichtungsorte in Argentinien, 14.6.1980:

Buenos Aires, Lujan-Turdera, Jaurequi-Provinz Buenois Aires/Zentrum
Mar del Plata-Provinz Buenos Aires/Süden
Cordoba, Rio Tercero-Villa Maria, Rio Cuarto-Las Higueras-Provinz Cordoba
Rafaela-San Cristobal, Rosario, Santa Fé -Provinz Santa Fé
Parana-Provinz Entre Rios
Corrientes-Provinz Corrientes
Resistencia-Las Palmas, General San Martin-Provinz Chaco

---

hauptete der Augenzeuge Carlos Verdi, 25 Jahre alt in Punta del Este.
Brigido Giménez, 62 Jahre alt, sah das UFO sehr weiß und leuchtend um 19 Uhr und 2 Minuten über der Ortschaft El Carmen, 80 km entfernt von der ersten Sichtung. In Punta del Este sah eine andere Gruppe ein dieser Beschreibung ähnliches Objekt. Sieben Personen die sich im Hafen des bekannten Badeortes befanden, machten diese Aussage. Der leuchtende Kreis erschien über dem Atlantischen Ozean, dies über der Insel Lobo und richtete sich nach Westen, nachdem er die Insel Goritti (gegenüber von Punta del Este) überflogen hatte. Dort, laut der Zeugen, blieb das Objekt in der Luft stehen und ein konzentrierter Strahl eines gelblichen Lichtes, der die Umgebung wie an einem hellen Tag erleuchten ließ, kam aus dem UFO hervor. Nachdem es 13 Minuten über der Insel stand, bewegte es sich in Richtung Montevideo, wo es dann von einigen Anglern über dem Rio de La Plata gesichtet wurde. Von der brasilianischen Grenze im Norden des Landes beschrieb das UFO eine Parabel und wurde im Zentrum des Landes und später im O gesehen. Die letzten Zeugen erklärten, daß es später die Flugrichtung geändert hat und gegen W abflog, dies über dem Rio de La Plata.



Zeuge Herr Onofrio

--- "Es war eine gelbliche Scheibe ohne feste Form"

Während ich Flöte spielte, sah ich gleichzeitig aus dem Fenster des Wohnzimmers und auf einmal sah ich plötzlich am Horizont eine Scheibe mit gelblicher Farbe, die sich von O nach W bewegte, dies in einem Winkel von ca. 15°. Danach war es verschwunden. Das erklärte der verwirrte Herr Obdulio Onofrio in seinem Apartment im 14. Stock der Straße Miranda 4436 im Stadtteil Floresta, Buenos Aires. Dieses Erlebnis hatte er mit seiner Frau und Tochter sowie einigen Nachbarn gestern am 14.6.1980, etwa um 19 Uhr. Er erklärte uns, daß die Scheibe sehr leuchtend war, dies von allen Seiten und während es sich voranbewegte, verblaßte seine Farbe besonders im Kern der Scheibe. Onofrio sagte, daß er sofort zum Feldstecher griff, als er die Erscheinung wahrnahm, er konnte es wohl damit besser sehen, jedoch erschien es ihm nicht, wie ein fester Körper. Es war mehr ein gelbliches Licht ohne feste Form, fügte er hinzu. Er unterstrich, daß der Kreis größer wurde, bis er drei Mal die

Magnitude des Mondes erreichte,so wie man den Mond jetzt sieht; Herr Onofrio bestättigte,daß seine Sehkraft gut wäre,deswegen zweifele ich nicht an dem,was er gesehen hatte.Auf die Frage,ob er sich vielleicht in einem Flugzeug oder einem Satelliten getäuscht habe,antwortete er: "auf keinen Fall",den von hier aus sieht er die Anflugschneise des Flughafens EZEIZA und die des Stadtflughafens und die ist eine Scheibe dieser Charakteristiken durchgeflogen.Gleichzeitig bestättigt Angela Sied und Maria deCadenazzi diese Aussagen.Herr Onofrio stempelte die=sen Dialog mit einer enthusiastischen Aussage ab:"Schauen Sie,immer wenn ich mit meiner Frau auf der Autobahn fahre,halten wir Ausschau,ob wir eine fliegende Untertasse,UFOs etc.sehen,denn es wird soviel über diese Dinger geredet,aber nie hatten wir etwas gesehen.Heute,ohne da=ran zu denken,sah ich mich dieser Neuigkeit gegenüber ausgesetzt."
Als es über dem Himmel der Hauptstadt gesehen wurde,haben viele Augen=zeugen die Redaktionen und Presseagenturen angerufen,um irgendeine In=formation zu erhalten.
Soweit nun die Sonntagsausgabe der Zeitung LA NACION vom 15.6.1980.Da=mit es keine Irrtümer gibt,sei festgestellt,daß die Sichtungen von Argentinien und Uruguay am 14.Juni 1980 in der Dunkelheit um 19 Uhr geschahen.Miguel A.Walter sprach in dieser Sache mit einer ihm gut be=kannten Familie Revello,die sich zu dieser Zeit gerade auf der Chaussee Alcorta von S nach N mit dem Auto bewegte,als sich ihnen das Phänomen rechts neben dem Wagen erschien.Frau Revello beschrieb von der Bei=fahrerseite aus das UFO als ein starkes,großes Licht und sie dachte im ersten Moment,es wären die Lampen eines landenden Flugzeugs.Als sie jedoch bemerkte,daß das Licht sich kaum bewegte,wurde sie stutzig.Nach Herrn Revello's Beschreibung war es etwa 200 m hoch über der Küsten=straße,die am Flugplatz entlang führt.Sie konnten es jedoch niemals vollständig beobachten,da immer wieder Bäume im Vordergrund erschienen. Aber plötzlich sahen sie das Licht stark gegen Rio de La Plata abgewen=det,dies zur Flußmündung des Paranas.
Soweit für diese CR-Ausgabe der Flap '80 aus Argentinien,in den nächsten Heften mehr darüber.Wir möchten uns hier vorweg bei Miguel A.Walter für dessen Arbeit in der Übersetzung der vielen Berichte bedanken und denken,auch in Zukunft weiteres Material von ihm zu erhalten.Dem CENAP gelingt es immer stärker in den südamerikanischen Raum vorzudringen,so daß ein weltweiter Überblick sich nur noch an den Grenzen Japans und dem 'Eisernen Vorhang' behindert.Die bisherigen Daten zum 14.6.-Fall lassen die Überlegung in Richtung einer astronomischen Meteoriten-Schwarm-Identifizierung aufkommen,dies in Verbindung mit normalen Er=scheinungen,die man überbewertete und fehlinterpredierte.Da die Obser=vation von Punkten aus geschah,die mehr als 1000 km voneinander ent=fernt liegen,sind Flughöhenangaben von 200 Meter oder so Täuschungen.

Werner Walter/CENAP Staff



Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Telefon (0621) 707633 · CB - Funk Station CENAP II
Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31
Tel. (0621) 701370 · CB-Funk Station CENAP Zentrale
Postscheck Ludwigshafen Kto. 79082-673

Lieber Leser, werter Mitarbeiter! Mannheim, den 09.08.1980

In diesen Tagen war es ganz schön hektisch für die Zentrale und wir leisteten ein erstaunliches Programm in unserer Tätigkeit als priv= ate UFO-Forscher. Das Wichtigste war SYRGENSTEIN, was dennoch gut über die Bühne ging, abgesehen das Frau von Jacobi treu-gläubig bei der 18 Minuten langen Vorführung des BILLY-Films (Super-8-mm und Color, welcher für 600 Franken erstanden wurde) selbst Filmschnitte als Dematerialisierungen erklärte. Bei der GEP-Vorführung des Lost Creek-Saucer-Films ist deutlich ein Aufhängungsfaden zu erkennen, der unten am Boden des Modells weghängt, was für Frau von Jacobi eine Antenne war, den die Logik: "man kann doch eine Untertasse nicht an einer Wol= ke aufhängen", so kann man dann des Nachts getrost die Anwesenden mit UFO-Visionen ("ich komme vom Jupiter") schockieren und springende UFOs sehen, wo gar keine sind-drei oder vier UFO-Forscher hatten ver= sucht die Jacobi'schen UFOs zu sehen, jedoch war es ergebnislos-ge= wiße UFOs tauchen doch wohl eher nur in den Gehirnen der Beobachter auf, Wunschbildprojektionen bei UFOlogen sind durchaus normal.
Als Gast war Joe Johnson von MUFOIT/England anwesend, über deren Ar= beit Hj Köhler getrennt berichten wird, etwaig schon im nächsten Heft.
Die Urlaubszeit nutzte Hj Köhler dieser Tage zu einem Danmark-Trip und schildert seine Erfahrungen in diesem Heft.
ACHTUNG: Der Abo-Preis wurde nun auf 30,--DM im Jahr festgelegt, er= neuerte Abos bitte auf diesen Mindestpreis festlegen!!!
NEU: Da das CENAP in Material ersäuft sehen wir uns gezwungen ein un= reglmäßig erscheinendes CENAP REPORT SPECIAL zu publizieren, welches NUR ÜBER ABONNEMENT in Höhe von DM 15,-- zu erhalten sein wird und bei geringer Auflage leider diese Kosten verursacht. Ein CRS-Abo gilt für ebenfalls ein Jahr und kann von jedem Interessierten angefordert werden, dies bei Überweisung dieses Betrags auf das Ludwigshafener Post= scheckkonto "der Hilfe" 79082-673 von Werner Walter. Der CRS muß sich selbst tragen, Subventionen werden wir nicht vornehmen können, da Werner Walter ab 1.9.1980 bis 31.12.1981 seinen Zivildienst ableisten muß. Bestellungen können ab sofort aufgegeben werden, es sind pro Jahr 4-5 im CR-Format geplant. CRS Nr.1 wird den Fall Val Johnson weiter ausleuch= ten; über die CRS fortlaufend auf dieser Seite mehr.

CENAP-Mannheim

Für die Außerirdischen steht alles bereit

Private Ufo-Forscher sind für die Besucher aus fremden Milchstraßen schon gut gerüstet

Von unserem Chefreporter Karl Pflugmacher

Syrgenstein. Ueber die kleinen grünen Männchen mit den Eierköpfen und den spitzen Ohren lachen sie nur. Auch den Mann im Mond halten sie für ein Hirngespinst, egal, ob er im silbergrauen Schutzanzug oder ganz in Schwarz auftritt. „Mibs" haben sie diese „Men in black" getauft, die so gern in Science-fiction-Filmen mit schwarzen Gesichtshalbmasken ihre asiatische Hautfarbe verdecken. Aller Skepsis zum Trotz freilich halten sie Lebewesen auf anderen Planeten und Besucher bei uns aus fremden Milchstraßen durchaus für möglich. Um darüber mit Gleichgesinnten zu diskutieren, trafen sich ein halbes Dutzend privater Ufo-Forscher im nordschwäbischen Syrgenstein.

„Die meisten Ufos schwirren nicht durch die Luft, sondern durch die Hirne besonders phantasiebegabter Aufschneider und Märchenerzähler", sagt Werner Walter vom Zentralen Erforschungsnetz außergewöhnlicher Phänomene (CENAP) in Mannheim. Werner Walter weiß seine Worte mit Zahlen zu untermauern: „Nehmen wir mal Oesterreich. Da wurde in den letzten sieben Jahren das Auftreten von 191 unbekannten Flug-Objekten, sogenannten Ufos, auf Herz und Nieren überprüft. Nur sieben Fälle davon blieben als wirklich unidentifizierte Flugobjekte übrig. Für alle anderen ungewöhnlichen Erscheinungen konnten natürliche Erklärungen gefunden werden."

Auch aus den USA wartet Werner Walter mit deutlichem Zahlenmaterial auf: So haben die Amerikaner in einem gemeinsamen Forschungsprogramm von Nasa und Air Force in den Jahren von 1948 bis 1969 insgesamt 12 000 Ufo-Meldungen untersuchen lassen, und nur 700 blieben als ungeklärte Fälle übrig. Der Großteil der fliegenden Untertassen waren Meteoriten, Lichtbrechungen in der Atmosphäre, Wetterballons, verglühende Satelliten, von der Abendsonne angestrahlte Schneegänse im Formationsflug oder einfach nur ein schlechter Scherz. So wurde in einem Buch festgestellt: „Die Ufo-Erscheinungen bedeuten keine Gefahr für die nationale Sicherheit." Seitdem wird offiziell nicht mehr weitergeforscht. Anzeigen über Ufo-Aktivitäten nehmen nur noch die lokalen Sheriffs entgegen.

Internationale Kontakte

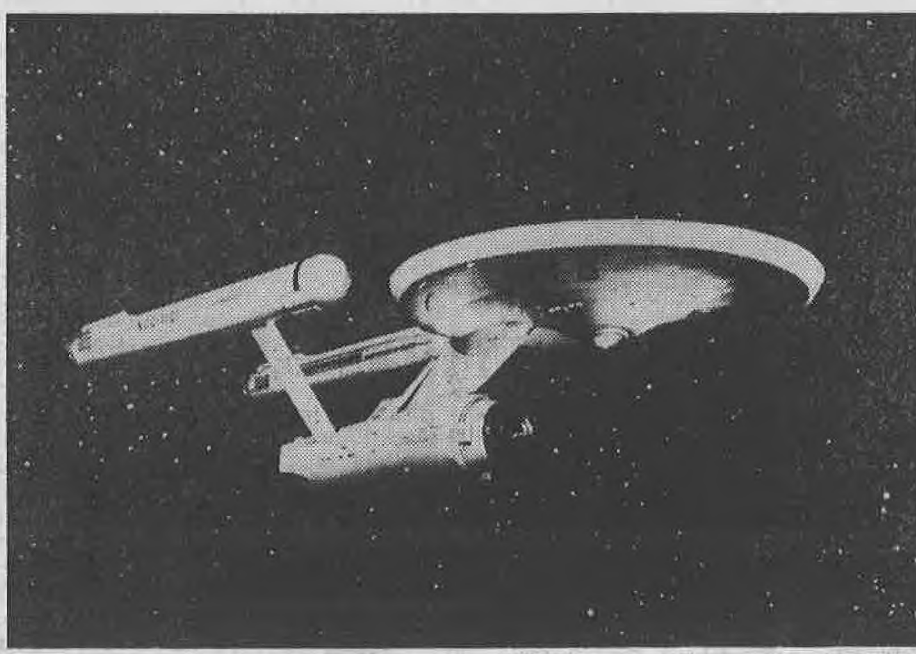
Natürlich bedeutet die Einstellung des staatlichen Forschungsprogrammes nicht, daß sich nun in Amerika überhaupt niemand mehr um die Ufos kümmert. Viele Universitäten halten sich eigene Institute, die weiter darüber rätseln, was es wohl mit den verschiedenen Himmelserscheinungen auf sich haben könnte. Sie halten international Kontakt mit ähnlichen Instituten auf der ganzen Welt, sogar in den Ländern des Ostblocks. So ist in Syrgenstein der Brite Joe Johnson von der englischen Mufoit-Gesellschaft interessierter Gast. Er berichtet, daß allein in Großbritannien gut 100 Teams und Clubs sich mit den Ufos befassen.

Als Joe Johnson erzählt wird, daß die letzten sieben deutschen Ufo-Sichtungen alle eine natürliche Erklärung fanden, zuckt er wortlos die Schultern. Er scheint nichts anderes erwartet zu haben. „Die schönsten Ufo-Fälle in aller Welt, mit Bullaugen an den fliegenden Untertassen und tanzenden Marsmännlein vor den Flugapparaten, haben sich leider alle als Schwindel herausgestellt. Skepsis ist also mehr als angebracht", sagt der Mannheimer Hansjürgen Köhler, der die CENAP-Zeitschrift redigiert.

Eine einzige Besucherin des Ufo-Konvents in Syrgenstein glaubt dagegen hundertprozentig an die Besucher aus anderen bewohnten Welten. „Ich kenne selbst zehn glaubwürdige Menschen, die in Ufos eingestiegen und mitgeflogen sind", sagt Ilse von Jakobi, die Leiterin der Ufo-Studiengruppen in München und Frankfurt. Unglaublich, was die Pensionistin und seit 25 Jahren passionierte Ufologin, die selber schon unzählige Objekte mit eigenen Augen gesehen haben will, über die Außerplanetarischen alles weiß: Daß sie „unheimlich hübsch" sein sollen, weiß sie von einer Südafrikanerin, die mit einem Mann von einem Mond ein Kind gezeugt haben will. Auch ein Ufologe in der Schweiz soll ein Techtelmechtel mit einer Raumschiffkommandantin haben. Das ist deshalb erstaunlich, weil uns die Wesen von den anderen Sternen ja für „unterentwickelte Halbidioten" ansehen.

Noch erstaunlicher aber klingt es, wenn Ilse von Jakobi behauptet, daß Amerikas Mondfahrer interplanetarischen Lebewesen auf dem Mond begegnet sind und darüber Sprechverbot erhielten. Auch habe nicht erst Präsident Carter 1973 mit zehn anderen Augenzeugen Ufos gesehen, die heller als der Mond leuchteten. Schon Präsident Eisenhower sei zu einer Konferenz mit den Außerirdischen in ein bei Washington gelandetes Raumschiff geklettert. „Das ist die Wahrheit, die von den Geheimdiensten verschwiegen und abgewürgt wird", sagt Ilse von Jakobi. Noch für heuer prophezeit sie eine Massenlandung von Raumschiffen — wenn sie nicht von den Außerirdischen verschoben wird.

Die Mitglieder der Gemeinschaft zur Erforschung ungeklärter Phänomene (GEP) glauben zwar nicht daran. Für alle Fälle aber hat die GEP in Hannover schon Geigerzähler, Magnetometer und Laserinstrumente gekauft, um an den Landeplätzen von fliegenden Untertassen umfangreiche Felduntersuchungen vornehmen zu können.



Der Weltraum hat die Phantasie der Menschen schon immer angeregt. In Spielfilmen wird der Besuch der Außerirdischen ebenso Wirklichkeit wie der Flug zu anderen Sternen. Bild: dpa

Donnerstag, 7. August 1980 AUGSBURGER ALLGEMEINE

Sie lesen heute

Für Außerirdische bereit

Private Ufo-Forscher sind für fremde Besucher gut gerüstet (Die Dritte Seite)

Das Ergebnis von insgesamt 3 Presse-Interviews des CENAP im Monat August 1980.